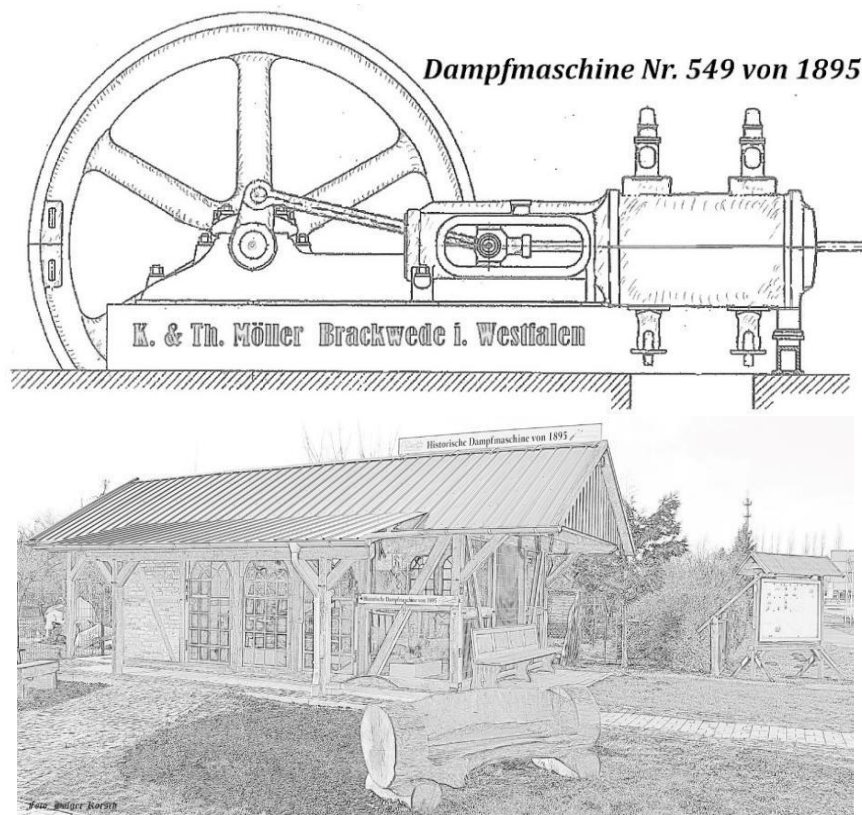


Aktueller Stand des Gesamtkonzeptes
zur Aufstellung und Präsentation
der kulturhistorischen Dampfmaschine Nr. 549 von 1895
>Maschinenfabrik K. & Th. Möller GmbH, Brackwede in Westfalen<
in Lüchow (Wendland)

Stand: 25. August 2025



Historische Dampfmaschine von 1895, Loger Landstr.5a, 29439 Lüchow (Wendland), die von 1895 bis 1931 Webstühle in Wustrow antrieb und danach anschließend im Säge & Hobelwerk E. Müller in Lüchow bis in die 1980er eingesetzt wurde.



*Dampfmaschine in Wustrow
1895 - 1931*



*Dampfmaschine in Lüchow
1931 - 1998*

Inhalt

1	Vorbemerkungen	1
2	Einleitung	1
3	Aufbau – Dampfmaschine und Gebäudekomplex (Maschinenhaus).....	1
4	Geschichtsrecherche – zur Vorbereitung der Präsentation.....	2
5	Öffentliche Präsentation – von der Vorbereitung bis zur regelmäßigen Zurschaustellung des technischen Denkmals (Inhalt und Präsentationsform) – auf der Grundlage eines museumspädagogischen Konzeptes	3
5.1	Leitfaden zur öffentlichen Präsentation des historischen Denkmals.....	3
5.1.1	Vorbemerkung.....	3
5.1.2	Inhalt der Vermittlung.....	4
5.1.3	Zielgruppen.....	5
5.1.4	Methoden der Vermittlung.....	5
5.1.5	Qualifizierte Personen und Partner zur Vermittlung der Geschichte der historischen Dampfmaschine Nr. 549 von 1895	6
5.1.5.1	Qualifizierte Personen zur Vermittlung der Geschichte	6
5.1.5.2	Partner.....	7
5.2	Rahmenbedingungen für die öffentl. Präsentation der Dampfmaschine.....	7
6	Werben um Kümmerer und ideelle Unterstützer*innen.....	7
7	Sponsoring.....	8
8	Werben um Museums-, Stiftungs- und Firmenpartnerschaften sowie um andere persönliche und institutionelle Partnerschaften – regional und überregional.....	8
9	Ausblick in die Zukunft – Vision für das „Leuchtturmprojekt“	8
9.1	Definition einer Vereinsvision	8
9.2	Mögliche Vereinsvision Wendlanddampf e.V.	9
9.3	Umsetzung der Vereinsvision in die Realität	9
10	Einbindung unseres Leuchtturmprojektes „Dampfmaschine von 1895“ in das Innenstadtkonzept der Stadt Lüchow (Wendland).....	10
10.1	Vorbemerkung	10
10.2	Einbindung des Leuchtturmprojektes trotz Randlage zur Innenstadt	10
10.2.1	Mögliche Einbindung der Dampfmaschine in das Innenstadtkonzept.....	10
10.2.2	Umsetzung der Einbindung und weitere, mögliche Anregungen	10
11	Anregungen, Überlegungen zur Erweiterung des Gesamtkonzeptes	11
12	Hinweise zu den obigen Punkten 3 bis 11	11

Das Gesamtkonzept – Stand 25.08.2025 – wird fortlaufend aktualisiert

1 Vorbemerkungen

Oberstes Ziel der Dampfmaschinenfreunde war es bereits vor der Vereinsgründung im Februar 2022, die Dampfmaschine als kulturhistorisch bedeutsames Denkmal, als „Leuchtturmprojekt“ an einem geeigneten Ort funktionsfähig aufzustellen, der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit zugänglich zu machen und publikumswirksam vor dem Hintergrund der betreffenden Firmen- und Standortgeschichte(n) in Wustrow und Lüchow (Wendland) zu präsentieren. Hierzu wurde 2018 ein Gesamtkonzept in Kurzform verfasst, das wie folgt fortzuschreiben ist.

2 Einleitung

Vor dem Hintergrund, dass das vorliegende Kurzkonzept nicht mehr aktuell und mittlerweile der gemeinnützige Verein Wendlanddampf e.V. im Februar 2022 gegründet worden ist, sind die ursprünglichen Ziele der Dampfmaschinenfreunde auch an die Satzungsziele des neu gegründeten Vereins an der einen und anderen Stelle zu überarbeiten bzw. anzupassen. Des Weiterensind die jeweiligen Punkte noch mehr mit Inhalt zu füllen, um die künftigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zielgenauer zu beschreiben und danach umzusetzen.

3 Aufbau – Dampfmaschine und Gebäudekomplex (Maschinenhaus)

- von der Unterstützung zum Bauantrag, Ausschreibung, Bauausführung bis zur Fertigstellung des Präsentationsgebäudes für die Dampfmaschine
- Budgeterstellung:
 - Herstellungskosten zur Errichtung des Gebäudes.
 - Aufbau der Dampfmaschine: Bodenplatte/Maschine/Antrieb
 - Zuwegung/Umzäunung/Beleuchtung
 - Präsentationsmaterial
 - sonstige zu erwartende Kosten (z. B. Bau- und Videoüberwachung)
- Technischer Aufbau der Kolbendampfmaschine mit aktueller Fotodokumentation bis zur Funktionsprüfung der Dampfmaschine

Aktueller Stand:

- (a) das Gebäude (Maschinenhaus) selbst ist fertig erstellt. An der Giebelseite des Maschinenhauses zur Loger Landstraße hin, wurden die Flügeltüren mit eingesetzten Scheiben 2023 eingebaut. Weiterhin wurde das restaurierte Firmenschild: „Säge & Hobelwerk Erwin Müller“ angebracht.
- (b) das erstellte Lichtkonzept bezüglich der Montage der Leuchtmittel ist zum größten Teil umgesetzt. Die Leuchtmittel sind 2023 angeschafft und zum Teil montiert worden.

- (c) die Arbeiten am Antrieb der Dampfmaschine sind soweit fertig. Sie wurde umfassend entrostet und soweit fertiggestellt, dass sie 2025 in Betrieb genommen werden konnte bzw. vorführbereit ist. Der für den Antrieb zuständige E-Motor wurde bereits überprüft.
- (d) Die Umzäunung des Maschinenhausgeländes wurde historisch dem Gebäude angepasst.

Noch zu erledigen:

- (a) An dieser Stelle ist anzuregen, dass für die Präsentation Aufsteller oder andere Möglichkeiten zur Darstellung der Dampfmaschine (Pläne, Karten, etc.) ausfindig zu machen sind, um die Besucher angemessen zu informieren. Vorstellbar ist z. B. elektronische (visuelle und akustische) Darstellungshardware, die auf Knopfdruck (Touchscreen-Monitor) informiert.
- (b) Nicht zuletzt ist darüber zu befinden und abzustimmen, ob eine Videoanlage zur Überwachung des Gebäudekomplexes angebracht werden sollte.

4 Geschichtsrecherche – zur Vorbereitung der Präsentation

- Recherche/Dokumentation zu unserer Dampfmaschine – von der Herstellung bis zur Errichtung am Präsentationsort – Loger Landstraße 5 a in Lüchow (Wendland)
- Recherche/Dokumentation zur regionalen/überregionalen Geschichte der Dampfmaschine(n) im kultur-historischem Kontext (Industrialisierung in Deutschland und im Wendland) bezüglich der Dampfmaschinen an verschiedenen Orten in der Region und am Beispiel der Familien- und Firmengeschichten:
 - *Firma K. & Th. Möller Maschinenfabrik Brackwede i. W., gegründet 1863*
 - *Firma Mechanische Leinenweberei Friedr. & E. Wentz Wustrow, gegründet 1874, heute:*
 - *Firma Krome Dienstleistungsgesellschaft mbH ▪ Wustrow Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Ausführung von Dienstleistungen und industriellen Fertigungen aller Art sowie alle damit im Zusammenhang stehende Geschäfte. Die Gesellschaft ist berechtigt, den Geschäftsbetrieb auf ähnliche Geschäftszweige auszudehnen... und*
 - *Firma Krome Verwaltungsgesellschaft mbH ▪ Wustrow Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der Friedr. & E. Wentz GmbH & Co. KG. -*
 - *Firma Franzke, Carl Bauunternehmung/ Fa. Müller, Erwin vormalig Franzke, K. Holzhandel, Sägeund Hobelwerk Lüchow (Hann.) und*
 - *SKF-Werk Lüchow (Wendland)/Möller Group GmbH ▪ Bielefeld*

Noch zu erledigende Geschichtsrecherche – zur Vorbereitung der Präsentation

- (a) Die Recherche zur Geschichte der Dampfmaschine ist fortzusetzen, indem weitere (noch nicht bekannte) Quellen erforscht werden, um die Dokumentation zur Dampfmaschine zu vervollständigen, damit sie der Öffentlichkeit noch umfassender präsentiert werden kann.
- (b) Die regionale und überregionale Industriegeschichte ist mit Blick auf die in der Region verwendeten Dampfmaschinen zu erforschen, indem weitere Quellen (Archive, Aufrufe, etc.) erschlossen werden, an die bisher nicht gedacht wurden.

5 Öffentliche Präsentation – von der Vorbereitung bis zur regelmäßigen Zurschaustellung des technischen Denkmals (Inhalt und Präsentationsform) – auf der Grundlage eines museumspädagogischen Konzeptes

Es ist ein Leitfaden und pädagogisches Konzept für die Präsentation des historischen Industriedenkmals vor Ort zu entwickeln, das auf verschiedene Interessengruppen (z. B. für Schüler*innen verschiedener Altersstufen und andere Altersgruppen) abgestimmt ist. Hierzu ist es hilfreich, pädagogische Kompetenz in Anspruch zu nehmen, die auf Kinder, Jugendliche und Erwachsenenbildung aller Altersstufen geschult ist.

5.1 Leitfaden zur öffentlichen Präsentation des historischen Denkmals

5.1.1 Vorbemerkung

Bevor ein Leitfaden zur Präsentation der kulturhistorischen Dampfmaschine Nr. 549 von 1895 erstellt wird, sind verschiedene Fragen zu beantworten, die sich neben dem Sinn und Zweck der Darstellung des musealen Objektes (Exponates), wie auch nach der pädagogischen Art und Weise der Darstellung/Vermittlung der Geschichte zur Dampfmaschine zu orientieren haben. Dabei sollen die Besucher*innen im Mittelpunkt der Überlegungen stehen und nicht allein das Exponat als kulturhistorisches Industriedenkmal, das im historischen Kontext vorgestellt wird. Letztendlich geht es bei der Präsentation neben der Zurschaustellung des beweglichen Objektes um die Inhalte der Vermittlung der Geschichte des Industriedenkmals, um die Zielgruppen und Methoden der Vermittlung, wobei die Publikumsorientierung ein zentraler Gelingensfaktor für die wirksame „Bildungs- und Vermittlungsarbeit“ darstellt.¹

¹ Vergleiche Deutscher Museumsbund e. V. und Bundesverband Museumspädagogik e. V.: Leitfaden – Bildung und Vermittlung im Museum gestalten, Berlin, Dezember 2020, Seite 17 ff

5.1.2 Inhalt der Vermittlung

Inhaltlich geht es bei der Zurschaustellung der Dampfmaschine Nr. 549 von 1895 der Firma K. & Th. Möller GmbH/Brackwede i. Westfalen als historisches Exponat um die Vermittlung der Geschichte des Objektes als kulturhistorisches Industriedenkmal aus dem 19. Jahrhundert, das als Voraussetzung und somit als Symbol der ersten industriellen Revolution angesehen werden kann. Zunächst wurde die von der Firma der Gebrüder Friedrich & Ernst Wentz angeschaffte Dampfmaschine ab 1895 als Antrieb der Webstühle in deren mechanischen Leinenweberei in Wustrow im hannoverschen Wendland verwendet. 1924 wurde die Dampfmaschine an Carl Franzke, Baumeister in Lüchow, für Sägewerksarbeiten verkauft und bis 1988 im Hobel & Sägewerk Erwin Müller in Lüchow (Wendland) eingesetzt.

Reinhard Güll schrieb zur Geschichte der Dampfmaschine allgemein unter der Überschrift: „*Segen und Fluch der Dampfmaschinen*“ unter anderem Folgendes: „Mit der Zeit ersetzten sie weitgehend die wesentlich unbeständigeren und leistungsärmeren herkömmlichen Antriebskräfte, die auf dem Einsatz von Menschen und Tieren sowie auf der Nutzung von Wind und Wasser beruhten. Die allmählich in dieser Zeit entwickelten Dampflokomotiven, die eine enorme Effizienzsteigerung im Transportwesen ermöglichten, waren ebenfalls sehr wichtig. Erst durch Dampflokomotiven wurde der Transport von Waren beschleunigt und erheblich verbilligt. Die flächenmäßige Verbreitung der Dampfmaschine sowie die bessere Verfügbarkeit von Rohstoffen führten zu einer Intensivierung der Industrieproduktion.“²

Anhand der Firmen- und Herstellergeschichte(n) sowie der Standortgeschichten zur Dampfmaschine Nr. 549 von 1895 in Brackwede in Westfalen, in Wustrow im hannoverschen Wendland und in Lüchow (Wendland) soll der technische und industrielle Wandel vom 19. bis 21. Jahrhundert und dessen sozialen sowie klimatologischen Folgen regional und überregional den Besucherinnen und Besuchern vermittelt werden.

Darüber hinaus soll der Weg der Rettung der Dampfmaschine als denkmalgeschütztes Objekt seit den 1980er Jahren bis hin zur Vereinsgründung des Vereins Wendlanddampf e. V. im Jahr 2022 beschrieben werden, wobei diese Geschichte der eigentlichen kulturhistorischen Geschichte zum Industriedenkmal als Einstieg in das vielfältige Thema vorangestellt werden kann.

² Güll, Reinhard, Segen und Fluch der Dampfmaschinen, in: *Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg*, 4/2016, S. 41ff

5.1.3 Zielgruppen

Wie bereits zuvor unter Punkt 5.1.1 dargelegt, ist die Publikumsorientierung ein zentraler Gelingensfaktor für die wirksame und erfolgreiche Bildungs- und Vermittlungsarbeit bezüglich der aufzuzeigenden Inhalte zur Geschichte der Dampfmaschine.

Besucher und Besucherinnen haben bei einem Besuch jeweils unterschiedliche Bedürfnisse. Insofern sind unterschiedliche Bildungsangebote – hier zum gleichen Objekt – für alle Gruppen des Publikums und für potentiell neue Besucher, ob klein oder groß, zu entwickeln, um möglichst vielen Menschen die Teilhabe am kulturellen Angebot zu ermöglichen. Insofern ist eine Differenzierung der Besuchergruppen unabdingbar, da die Vielfalt *eine „Differenzierung nach Zielgruppen“* verlangt. Eine Checkliste „Zielgruppen“ (Einzel- und Gruppenbesucher) ist hierbei für den Gelingensfaktor hilfreich und von mitentscheidender Bedeutung.³

Berücksichtigt man die Bedürfnisse der Zielgruppen, wie Alleinstehende, Paare, Familien, Freunde, Stammpublikum, Touristen, Erstbesucher, Internetnutzer und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Firmen und Betrieben, dann sind unterschiedliche Vermittlungskonzepte (Methoden der Vermittlung) für den Gelingensfaktor zu berücksichtigen. Werden dazu die in der Checkliste „Barrierefreiheit“⁴ aufgezählten Hinweise berücksichtigt, wendet man sich im nächsten Schritt den Methoden der Vermittlung zu.

5.1.4 Methoden der Vermittlung

Die Vermittlungsarbeit von geschichtlichen Ausstellungsinhalten ist entsprechend der Zielgruppen methodisch vielfältig, um die Begegnung der Besucher*innen mit dem Ausstellungsobjekt und dessen Geschichte zu erleichtern. Die Vermittlung sollte idealerweise die Erkenntnis- und Wahrnehmungsmöglichkeiten der interessierten Besucher aktivieren und fördern. Sie kann auf vielfältige Art und Weise zum Lernen mit allen Sinnen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen anleiten.

Zu den Methoden der Vermittlung gehören insbesondere eine besucherorientierte Ausstellungs-konzipierung und -gestaltung, eine Vielfalt an personeller und medialer Vermittlung sowie evtl. begleitende Veranstaltungsprogramme. Nicht zuletzt ist dazu eine Besucherdokumentation, wie zum Beispiel ein Besucherbuch und ein Kummerkasten, die durch einen Fragebogen ergänzt werden kann, hilfreich für die Evaluation, im Sinne einer sachgerechten Bewertung der Konzipierung der Ausstellung.

³ Vergleiche/frei zitiert: Deutscher Museumsbund e. V. und Bundesverband Museumspädagogik e. V.: Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit, Berlin, November 2008, Seite 12 ff

⁴ Siehe Fußnote 3, a.a.O., Seite 14 ff

Zu allen vorgenannten Punkten der Vermittlung bietet der Deutsche Museumsbund e. V. und der Bundesverband Museumspädagogik e. V. in einer bereits mehrfach zitierten 28-seitigen Publikation *„Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit“* Checklisten an, die einem die Ausstellungskonzipierung und -gestaltung bzw. das Finden der Methoden der Vermittlung erleichtert. So gibt es zu den Zielgruppen die Checkliste *„Zielgruppen“* (siehe oben Punkt 5.1.3) und zur Vielfalt der medialen Vermittlung beispielhaft eine diesbezügliche Checkliste *„Mediale Vermittlung“* für didaktische Objekte, Texte und Medien:

- Flyer, Broschüren, Bildband, Internetpräsentation, Modelle, Karten, Luftbilder
- Feste Geschichts- und Informationstafeln am Präsentationsort
- Video zur Geschichte – Multimedia mit Münzeinwurf
- Anbieten von ausgewählter Literatur zum Thema: Dampfmaschine, etc.
- Presse, regionale und überregionale Medien (z. B. Presse EJZ, NDR, etc.)

sowie begleitende Veranstaltungsprogramme.

Zu dieser Art der Vermittlung von Inhalten sind aus heutiger Sicht folgende Veranstaltungen zur Dampfmaschine denkbar: Führungen, Vortragsreihen, Ferienprogramme, Kindergeburtstage, Aktionstage verschiedener Art.

5.1.5 Qualifizierte Personen und Partner zur Vermittlung der Geschichte der historischen Dampfmaschine Nr. 549 von 1895

Neben den zu berücksichtigenden Inhalt und Methoden der Vermittlung sind auch die Personen und Partner zu bedenken, die den Besuchern vor Ort die Themen zum Exponat vermitteln und diejenigen Partner, die uns in der Sache intern und extern unterstützen können.

5.1.5.1 Qualifizierte Personen zur Vermittlung der Geschichte

Die Aufgabe der Vermittlung der historischen Geschichte zu der Dampfmaschine stellt besondere Anforderungen an die ehrenamtlichen Personen, die sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen. Sie erfordern einiges an Fachwissen der Technik- und Industriegeschichte als auch zu pädagogischen Fragestellungen.

Unerlässlich sind zudem Kompetenzen im kommunikativen Bereich, Freude am Umgang mit Menschen sowie persönliches Engagement.

Die Checkliste *„Qualifiziertes Personal“*, die vom Deutscher Museumsbund e. V. und dem Bundesverband Museumspädagogik e. V. in der oben genannten Publikation angeboten wird, kann mit ihren reichhaltigen Stichwörtern eine Hilfe sein, ehrenamtliches „Personal“ für die Aufgabe *„Vermittlung der Geschichte der Dampfmaschine“* zu gewinnen.

5.1.5.2 Partner

Die Zusammenarbeit mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen, Vereinen und Verbänden ist für die Wissensvermittlung zur historischen Dampfmaschine (Technik+ Geschichte) genauso wichtig wie der wechselseitige Informationsaustausch und die Unterstützung innerhalb des Vereins. Deshalb sind Institutionen innerhalb und außerhalb unserer Region zur Partnerschaft mit uns ausfindig zu machen und anzuschreiben, die uns in der Sache gleichgesinnt ggf. unterstützen.

5.2 Rahmenbedingungen für die öffentl. Präsentation der Dampfmaschine

Der Verein Wendlanddampf e.V. benötigt für seine ehrenamtliche und gemeinnützige Arbeit eine entsprechende Infrastruktur, materielle, personelle und finanzielle Ressourcen sowie ideelle Unterstützung für die Vermittlung der Geschichte der Dampfmaschine Nr. 549 von 1895 und deren Instandhaltung.

Die Checkliste „Rahmenbedingungen“ des Deutschen Museumbundes e.V. und Bundesverbandes Museumspädagogik e. V. kann auch hier unterstützend weiterhelfen. So benötigt der Verein neben dem Maschinengebäude einen besucherfreundlichen Ausstellungsraum (z.B. Info-Pavillon), ausreichend ehrenamtliches Personal, finanzielle Mittel (z. B. öffentliche Fördermittel) für Ausstattung und Gestaltung sowie ideelle Unterstützung von außen im Sinne der Vereinsatzung.

Wiederkehrende Aufgaben:

6 Werben um Kümmerer und ideelle Unterstützer*innen

- zum technischen Unterhalt der Dampfmaschine
- zur regelmäßigen Präsentation des Denkmals vor Ort und
- zur Erschließung historischer Quellen – z. B. Dampfmaschinen in der Region

Durch regelmäßige Aufrufe im Freundes- und Unterstützerkreis und durch Annoncen und andere Medien nach außen sind evtl. Fachleute und andere gewillte Personen möglichst zu motivieren, um die ehrenamtlichen Tätigkeiten am Schreibtisch und vor Ort praktisch zu unterstützen/mitzutragen.

7 Sponsoring

- vorhandene Förderer gezielt ansprechen, die gewillt sind, uns weiter zu unterstützen
- Werben um neue Förderer – entwerfen von Musterbriefen, zugeschnitten auf anzusprechende Institutionen wie Stiftungen, Kommunen, Bildungseinrichtungen, Firmen, Geldinstitute, etc.
- Entwickeln einer Werbestrategie zum Sponsoring
- Erschließung von öffentlichen Fördermitteln

8 Werben um Museums-, Stiftungs- und Firmenpartnerschaften sowie um andere persönliche und institutionelle Partnerschaften – regional und überregional

- Mögliche „Angliederung“ an ein regionales Museum (z. B. an das Museum Wustrow)
- Schreiben an Technische Museen und Stiftungen, die Interesse an einer Partnerschaft in Bezug auf das Denkmal haben könnten.
- Anregung zur Partnerschaft mit Dr. Peter von Möller, Nachfahre von Theodor Adolf von Möller; Unternehmer, Politiker und früherer Minister (†) 1925; ehemals Fa. K. & Th. Möller GmbH, Brackwede in Westfalen; heute Firma Möller Group GmbH
→ <https://www.moellergroup.com/de/moellergroup/unternehmensgruppe/historie/>
- Anregung zur Partnerschaft mit Dipl.-Ing. Ernst-August Baumgarte; Eisengießerei Baumgarte GmbH – Nachfolgefirma von K. & Th. Möller GmbH; Bereich: Kesselbau
- Anregung zur Partnerschaft mit Firma B. Maier GmbH, aktuell namentliche Nachfolgefirma von K. & Th. Möller GmbH* Bereich: Maschinenbau
- Herantreten an andere Institutionen in der Region, die zur Förderung der Dampfmaschine und zum Tourismus im Wendland etwas beitragen können

9 Ausblick in die Zukunft – Vision für das „Leuchtturmprojekt“

9.1 Definition einer Vereinsvision

Eine gute Vereinsvision beschreibt mit wenigen Worten das wirklich Wesentliche der Vereinsziele mit Blick in die Zukunft. Ausgehend von dieser Definition, dem in der Satzung beschriebenen Zweck des Vereins Wendlanddampf e.V., den Beschreibungen zum „Großprojekt“ und „Leuchtturmprojekt“ in verschiedenen EJZ-Artikeln zum Thema: „Dampfmaschine“ und der obigen Konzeptbeschreibung, kann die Vision mit Blick in die (ferne) Zukunft wie folgt beschrieben werden:

9.2 Mögliche Vereinsvision Wendlanddampf e.V.

Das bisher beschriebene (unvollständige) Gesamtkonzept ist auf die Vision ausgerichtet, einen Ort der Begegnung in der Stadt Lüchow (Wendland) bzw. in Lüchow-Dannenberg zu schaffen, an dem mit der Zurschaustellung einer historischen Dampfmaschine von 1895 die erste industrielle Revolution vor dem Hintergrund regionaler Gegebenheiten aufgezeigt und den Besuchern*innen aller Altersgruppen in verschiedenen Formen altersgerecht vermittelt wird. Siehe dazu die Ausführungen vorstehend unter Punkt 8.

Dazu ist gleichzeitig gestalterisch aus verschiedenen Perspektiven zu vermitteln, was von damals im 19. Jahrhundert bis heute in technologischer und klimatologischer Hinsicht in unserer Region und darüber hinaus verändernd geschehen ist. Ein museumspädagogisches Konzept für die öffentliche Präsentation ist dabei von Vorteil.

Damit soll die Vision dem „Leuchtturmprojekt“⁵ gerecht werden, das als Vorhaben eine Signalwirkung für weitere Folgevorhaben auslösen kann und dadurch wie ein Leuchtturm weithin strahlen könnte, wobei neben dem Erfolg des Projektes auch eine große Bekanntheit beabsichtigt und einhergehen soll.⁶

9.3 Umsetzung der Vereinsvision in die Realität

Für die Realisierung der Vision ist mittel- bis langfristig die Erweiterung des Maschinengeländes an der Loger Landstraße 5a in Lüchow (Wendland) notwendig, um darauf neben dem Maschinenhaus einen Informationspavillon für die Geschichte der Dampfmaschine errichten zu können.

Parallel dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Museum Wustrow im hannoverschen Wendland anzustreben, da die Dampfmaschine in Wustrow von 1895 bis 1924 Webstühle in der Firma Mechanische Leinenweberei Friedr. & E. Wentz angetrieben hat.

Des Weiteren sollte das „Leuchtturmprojekt – Dampfmaschine von 1895“, das von der Bürgerstiftung Lüchow im Wesentlichen ins Leben gerufen und finanziell unterstützt wurde, in das Innerstadtkonzept Lüchows – resiliente Innenstadt Lüchow (Wendland) [siehe: <https://www.luechow-zukunft.de/>] eingebunden werden, auch wenn es fußläufig am Rande der Innenstadt Lüchow (Wendland) liegt.

⁵ Elbe-Jeetzel-Zeitung (EJZ) vom 01. Dezember 2017 – Bürgerstiftung gibt 5.000 Euro für Dampfmaschinen-Projekt

⁶ <https://www.quality.de/lexikon/leuchtturmprojekt/>; <https://www.fsgu-akademie.de/lexikon/leuchtturmprojekt/>

10 Einbindung unseres Leuchtturmprojektes „Dampfmaschine von 1895“ in das Innenstadtkonzept der Stadt Lüchow (Wendland)

10.1 Vorbemerkung

Vorliegend stellt sich zunächst die Frage, ob das „Leuchtturmprojekt Dampfmaschine“ überhaupt in das Innenstadtkonzept der Stadt Lüchow eingebunden werden kann. Und wenn ja, dann in welcher Form. Dazu ist insbesondere ein Blick in das Förderprogramm des Landes Niedersachsen zum Thema: „RESILIENTE INNENSTÄDTE in Niedersachsen“⁷ und in das Strategiepapier der Stadt Lüchow (Wendland) von April 2022⁸ lohnenswert.

10.2 Einbindung des Leuchtturmprojektes trotz Randlage zur Innenstadt

10.2.1 Mögliche Einbindung der Dampfmaschine in das Innenstadtkonzept

Die Dampfmaschine Nr. 549 von 1895, die von 1931 bis 1980 im Sägewerk in der Stadt Lüchow (Wendland) an der Dannenberger Str. 23 – am südwestlichen Rand des Innenstadtbereiches – das Sägegatter antrieb, sollte als kulturhistorisches Denkmal (z. B. in Form von Informations- und Schautafeln) in das Innenstadtkonzept der Stadt eingebunden werden. Damit wäre die Stadt um eine historische und touristische Attraktion reicher. Mit dem Hinweis, dass das kulturhistorische Technikdenkmal nunmehr im Maschinenhaus an der Loger Landstraße 5A – am südöstlichen Stadtrand der Innenstadt – seinen endgültigen Platz gefunden hat.

10.2.2 Umsetzung der Einbindung und weitere, mögliche Anregungen

Zur Umsetzung der möglichen Einbindung ist Kontakt zu den Entscheidungsträgern des Innenstadtkonzeptes „Resiliente Innenstädte“ [<https://www.luechow-zukunft.de>] aufzunehmen, um ggf. weitere Vorschläge zu erörtern und umzusetzen.

⁷ <https://www.mb.niedersachsen.de/resiliente-innenstaedte/resiliente-innenstaedte-204935.html>

⁸ <https://www.luechow-wendland.de/home/meine-samtgemeinde/resiliente-innenstadt/downloads.aspx>

11 Anregungen, Überlegungen zur Erweiterung des Gesamtkonzeptes

- anlassbezogene Treffen der Dampfmaschinenfreunde Wendlanddampf, innerhalb und außerhalb des Vereins Wendlanddampf e.V.
- Erweiterung des Freundeskreises – Dampfmaschine / Wendlanddampf
- Notwendige Forschungs- und Recherchearbeiten: Konzept zur Erschließung von Quellen zur historischen Dokumentation und deren Präsentation.
- Verteilung der zu bewältigenden Aufgaben im Freundeskreis und extern, Erstellung einer Aufgabenliste – ToDoListe
- Zeitplanerstellung (Entwurf) für Teilziele

12 Hinweise zu den obigen Punkten 3 bis 11

Die Ausführungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und werden regelmäßig fortentwickelt. Anregungen sind an holger.korsch@wendlanddampf.de ausdrücklich erwünscht!

Beispielhaft sind folgende Stichwörter zu nennen:

- Museumskonzepte für Dampfmaschinentechnik und -geschichte im Internet suchen
- Möller – Museum Bielefeld suchen
- Info-Tafeln für Kinder und Jugendliche
- Info-Tafeln für Hör- und Sehbehinderte
- Hand-Outs für verschiedene Gruppen:
 - Kindergärten, Kindertagesstätten
 - Technikinteressierte Einzelpersonen
 - Schulen (Grund-, Mittel- und Oberstufen), Studenten und Hochschulen
 - Alten- und Pflegeheime
 - Firmen, Stiftungen